

Wieder kein Präsident gewählt

TURNEN Vage Hoffnung auf Marco Jung / Nur eine Führungskraft bei Gaujugend

VON JÖRG-MICHAEL SIMMER

Es waren nur wenig erfreuliche Schlusspunkte, die die Delegierten des Gauturntags gestern in der Kaiser-Wilhelm-Halle in Ewersbach serviert bekommen. Ein Präsident ist nach wie vor nicht in Sicht, und auch die Turnerjugend steht vor dem Aus.

„Wir haben alles getan, um einen Kandidaten für das Amt zu finden – ohne Erfolg!“ Friedel Dietrich, Turngau-Vize und Wahlleiter, musste einräumen, dass die seit Jahren verwaiste Position im Vorfeld erneut keinen potenziellen Amtsinhaber angelockt hatte. Und auch der Appell von Rosel Schleicher, Präsidentin des Hessischen Turn-Verbandes (HTV), an die 61 stimmberechtigten Delegierten bei der „Jahreshauptversammlung“ des Turngaus, sich doch einen Ruck zu geben, fruchtete nicht. Ebenso wenig wie der Aufruf des Sportkreis-Vorsitzenden Dirk Hardt: „Hier geht keiner raus, ohne dass in Sachen Präsidentenkür nicht weißer Rauch aufgestiegen ist.“

Letztlich blieb die Position vakant, mit der vagen Hoffnung darauf, dass sich der noch bis 2014 gewählte Vizepräsident Marco Jung (TV Sinn) überlegt, für den „Chefposten“ anzutreten – aber nur dann, wenn er ein schlagkräftiges Team um sich weiß.

Die übrigen Positionen, die bei den turnusmäßigen Wahlen der Hälfte des Präsidiums zu besetzen waren, fanden dagegen Interessenten. Als Nachfolger des nach mehr als drei Jahrzehnten aus dem Vorstand ausscheidenden Bert Felkl (siehe untenstehenden Bericht) wurde mit dem ehemaligen Kreisbeigeordneten Wolfgang Hofmann (TV Burgsolms) ein bekennender Sportler gewählt. Geschäftsführer bleibt



Die Ehrennadel in Silber des Turngaus Lahn-Dill überreichen Vizepräsident Marco Jung (rechts) und Vorstandsmitglied Lore Rehm (links) an (v.l.) Konstantin Xonis, Günter Barnusch, Michael Pichl und Roland Samsel. (Foto: Simmer)

Peter Rehm (TV Herbornseelbach), seine Frau Lore (TV Herborn) ist nach wie vor als Beisitzerin für die Ehrungen verantwortlich.

Neu im Vorstand sind für die Bereiche Termingestaltung sowie Schule und Verein Ilka Jung (TV Burg) und Mark Ebert (TV Oberndorf).

Weniger handlungsfähig scheint künftig die Nachwuchsorganisation zu sein. Beim Gaujugendturntag traten mit Tim Nowak (TV Frohnhausen) und Dana Mönch (TV Haiger) zwei Sprecher nicht mehr zur Wahl an bzw. zurück. Einzig verbliebene Führungskraft ist noch Inken Bombe (TV Burg), die jedoch 2014 ebenfalls ausscheiden möchte. Ganze elf Delegierte aus fünf Vereinen hatten den Weg zum Gaujugendtag gefunden, kein einziger darunter aus dem Altkreis Wetzlar.

Da dem Tätigkeitsbericht des Jugendvorstands zum abgelaufenen Jahr zu entnehmen war, dass es mehr Veranstaltungsausfälle mangels Teilnehmern bzw. Mitarbeitern gegeben hatte als von Erfolg gekrönte Vorhaben, war der Änderungs-

bedarf klar. „Die Strukturen scheinen für die Jugend nicht zu passen“, meinte Roland Samsel vom TV Hermannstein, und Turngau-Vize Marco Jung versprach zu prüfen, inwieweit man ein neues Konzept für die Nachwuchsarbeit auf den Weg bringen könne.

■ Am 28. Mai soll die Fusion der Sportkreise über die Bühne gehen

Es gab aber auch Erfreuliches in der knapp 100 Jahre alten Ewersbacher Halle zu hören und zu sehen. Denn der Turngau zeichnete verdiente Mitarbeiter aus. So erhielten Günter Barnusch (TSG Niedergirmes, Kampfrichterwart), Michael Pichl (TV Hermannstein, Leichtathletik-Fachwart der Arbeitsgruppe 5 im Turngau), Roland Samsel (TV Hermannstein, Mitglied in zwei TG-Arbeitsgruppen), Christopher Pross (TV Hermannstein, EDV-Fachmann für Turnfeste) und Konstantin

Xonis (seit Jahrzehnten in der Auswertungsgruppe Turnfeste) die Ehrennadel in Silber. Die goldene Ehrennadel wurde Arthur Swoboda (TV Merkenbach) überreicht. Der 90-Jährige, bis in die späten 50er Jahre bester Turner im Gau, hatte es unter anderem bis in die Hesse geriegt geschafft und war später auch als Trainer sowie Kampfrichter bis zur Bundesebene tätig.

„Du warst und bist ein Vorbild“ lobte Vizepräsident Friedel Dietrich unter stehenden Ovationen der Delegierten den Senior, der 2005 mit 82 Jahren noch am Deutschen Turnfest in Berlin teilgenommen hatte.

Von einem „tollen Sportjahr“ 2012 sprach HTV-Präsidentin Rosel Schleicher, die ihren Verband im strukturellen Umbruch sieht. „Prävention, Kinderturnen, aber auch die Zusammenarbeit mit den Schulen – das wird immer wichtiger.“

28 075 Mitglieder in 119 Vereinen betreut der Turngau, muss aber nach den Worten von „Vize“ Marco Jung eingestehen, dass „wir zu Veranstaltungen und Ak-

tionen 75 Prozent wohl gar nicht erreichen.“ Die persönliche Kommunikation bleibe somit auch im Zeitalter der Digitalisierung enorm wichtig. In die Zukunft blickte auch Dillenburgs Sportkreis-Chef Dirk Hardt. Am 28. Mai soll die Fusion der Sportkreise über die Bühne gehen, im April hat er ein Gespräch mit Sportdezernent Heinz Schreiber vereinbart, bei dem es auch um die gestern in Ewersbach verabschiedete Eingabe des Turngaus gehen wird.

Die Turner erwarten vom Kreis, die Vergabe der kreiseigenen Hallen neu zu regeln und das Verbot der Nutzung zu Übungszwecken an Wochenenden aufzuheben, da die zugrunde liegenden Richtlinien aus dem Jahr 1991 nicht mehr zeitgemäß seien.

Die Flexibilisierung der Arbeitszeiten mit den daraus erwachsenden Problemen für Ehrenamtler und der zunehmende Ganztagesunterricht machten eine Neuregelung unumgänglich, fordert das Turnparlament, das sich 2014 beim TSV Fleisbach zum nächsten Mal trifft.